

**Referent Vereinsmanagement
und Stellv. Geschäftsführer
Oberst a.D.
Wilhelm Brendecke**

Hochstadenring 50
53119 Bonn
Tel.: +49 228 41098-21
Fax: +49 228 41098-19
wilhelm.brendecke@dwt-sgw.de
www.dwt-sgw.de

Pressemitteilung

16. Oktober 2025

Verleihung Studienpreis 2025 der DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR WEHRTECHNIK e. V. (DWT)

Am 16. Oktober 2025 begrüßte der Präsident der Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg, Prof. Dr. Klaus Bertram Beckmann, die neuen Studierenden im Rahmen der feierlichen Immatrikulationsfeier.

Im Rahmen dieser akademischen Feier vergab Universitätsprofessor Dr.-Ing. Frank Mantwill, Präsidiumsmitglied der DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR WEHRTECHNIK e. V., den Studienpreis 2025 der DWT an

Herrn Oberstleutnant i. G. Sebastian Nannt, M. Sc., M. A.

für seine Masterarbeit zum Thema:

**„Die Zusammenarbeit mit Innovations-Ökosystemen
als Weg für technologiebasierte Strategie-Entwicklung am Beispiel der
Drohnen-Technologie.“**



Universitätsprofessor Dr.-Ing. Frank Mantwill und Oberstleutnant i. G. Sebastian Nannt, M. Sc., M. A.

Fotos: ©Helmut Schmidt Universität der Bundeswehr/Gelhausen

Im Zentrum der Arbeit von Oberstleutnant i. G. Sebastian Nannt, die im weiterbildenden Masterstudiengang Militärische Führung und internationale Sicherheit entstand, steht eine zentrale Erkenntnis: Nur wenn Innovationsökosysteme als Ganzes funktionieren – also Netzwerke aus Streitkräften, Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft – können disruptive Technologien wie Drohnen oder Künstliche Intelligenz schnell entwickelt, angepasst und in die Praxis gebracht werden.

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine - so zeigt Herr Nannt - führt uns täglich vor Augen, welche entscheidende Rolle ein solches agiles Innovationsökosystem spielen kann. Doch sein Fokus liegt auf der strategischen Ebene in Deutschland: Er fragt, welchen Beitrag das deutsche Innovationsökosystem zur Verteidigungsfähigkeit unseres Landes leisten kann, und vergleicht dazu Deutschland mit den USA und Israel. Dort führen hoher Ressourceneinsatz und äußerer Druck zu besonders agilen Strukturen, die wiederum starke Innovationskraft entfalten und Streitkräfte, Wirtschaft und Wissenschaft eng miteinander verzahnen.

Deutschland dagegen zeigt nach seiner Analyse deutliche Schwächen. Auf Basis von Experteninterviews und umfangreicher Dokumentenanalyse weist er nach: Technologische Aspekte werden in sicherheitspolitischen Strategiepapieren oft nur am Rande behandelt. Innovation wird selten als verteidigungspolitische Notwendigkeit verstanden. Eine übergreifende Strategie, das grundsätzlich starke deutsche Innovationssystem auch für sicherheits- und verteidigungspolitische Fragen nutzbar zu machen, ist bislang kaum erkennbar. Dieses Defizit trägt wiederum zu trägen Beschaffungsprozessen und zu einer Schwächung der Innovationskraft an der Schnittstelle von Streitkräften, Wirtschaft und Wissenschaft bei.

Auf dieser Basis entwickelt er drei klare Handlungsempfehlungen:

1. **Technologie in den Mittelpunkt stellen.** Technologische Entwicklung muss künftig fester Bestandteil strategischer Kultur werden – auch im Denken und Handeln der sicherheitspolitischen Akteure.
2. **Zivil-militärische Zusammenarbeit fördern.** Regionale Innovationscluster, gezielte Vernetzung auf allen Ebenen und ressortübergreifende Steuerung sind nötig, um ein lebendiges Innovationsökosystem zu schaffen.
3. **Eine „Zeitenwende Technologie“ einleiten.** Nur durch kritische Überprüfung und Anpassung bestehender Strukturen lässt sich die Verteidigungsfähigkeit in einer zunehmend digitalisierten, KI- geprägten Welt sichern.

Gerade in einer Zeit, in der militärische Stärke immer mehr von der Geschwindigkeit technologischer Innovation abhängt, liefert die Arbeit von Sebastian NANNT damit einen wichtigen Beitrag zur strategischen Debatte: über die Zukunft der Bundeswehr, über die Vernetzung von Akteuren im Innovationsökosystem und über die Frage, wie Deutschland durch Technologie wehrhaft und verteidigungsfähig bleibt. Diese Arbeit liefert nicht nur eine äußerst fundierte theoretische Reflexion, sondern ein praxisnahes Plädoyer für die Zukunftsfähigkeit unserer Streitkräfte.

Innovation und Perspektive

Die DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR WEHRTECHNIK e. V. (DWT) stiftet Studien- und Zukunftspreise, mit denen Offiziere und Referendare der Universitäten der Bundeswehr in Hamburg und München, der Führungsakademie der Bundeswehr und des Bildungszentrums der Bundeswehr in Mannheim ausgezeichnet werden. Ihre Master-, Lehrgangs- oder Prüfungsarbeiten sollen mit innovativen und perspektivischen Inhalten dazu geeignet sein, im Sinne der Ziele der DWT

- den Dialog über Sicherheitspolitik, Bündnisfähigkeit, Forschung und Verteidigungswirtschaft zu fördern,
- die Transparenz der Zusammenhänge und Wechselwirkungen herzustellen,
- und zur Bildung, Urteilsfähigkeit, Entscheidungsfindung und Gestaltung in diesen Bereichen beizutragen.

Die Masterarbeit von Herrn Oberstleutnant i.G. Sebastian Nannt entspricht diesen Zielen in besonders eindrucksvoller Weise.

Der Studien- bzw. Zukunftspreis ist mit einem Geldbetrag dotiert. Die Preise werden jeweils jährlich vergeben.

Weiterführende Information zur DWT e. V. auf www.dwt-sgw.de und zur Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg auf www.hsu-hh.de .